

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sieglinde Gbel und habe gegen den beantragten Ausbau zum Flughafen MG schriftlich Einspruch erhoben.

Ich wohne am Bkel, in Neersen Nord-West, also in einem Bereich, dem die Antragstellerin zumuten will, landende Flugzeuge in ca. 200 Meter Höhe, zeitweise im Minutentakt, zu ertragen.

Nachdem ich hier mittlerweile viele Stunden mehr oder weniger geduldig der Anhörung beigewohnt habe, drängt es mich, mich hier auch mit einer persönlichen Stellungnahme einzubringen.

Dabei habe ich nicht die Absicht, neue Erkenntnisse oder Argumente vorzutragen, sondern, da ich Psychologin bin, fällt mir ganz besonders auf, wie wenig hier bisher der Mensch, um dessen Wohl und Wehe es ja eigentlich vorrangig gehen soll, mit seinen individuellen Bedürfnissen, Vorlieben, Lebensplänen und seiner geistigen, psychischen und körperlichen Verfassung Beachtung gefunden hat.

Es wird überwiegend mit Statistiken, Berechnungen, Begutachtungen, Fakten, Gesetzen usw. argumentiert., und das ist natürlich in einem solchen Verfahren auch notwendig. Aber, der einzelne Mensch mit seinem ganz persönlichen Schicksal und die subjektive Befindlichkeit jedes einzelnen Betroffenen wurden hier bisher zu wenig gewürdigt.

Ich möchte daher mit meinem kleinen Beitrag versuchen, dem mehr Gewicht zu geben in diesem Verfahren.

Am überzeugendsten kann ich das wohl darstellen anhand meiner eigenen Biografie: Vor 30 Jahren bin ich mit meinem Mann aus dem durch Lärm und Abgase verschmutzten Düsseldorf ins Grüne gezogen. Wir haben am Rande von Neersen einen ca. 300 Jahre alten ehemaligen Bauernhof erworben und über viele Jahre liebevoll restauriert. Wir sind Eltern geworden, haben die Mutter zu uns geholt. Ich habe mich mit einer psychotherapeutischen Praxis niedergelassen. Nach Jahren, die wir an verschiedenen Orten im In- und Ausland gelebt hatten, meinten wir eine schöne Heimat gefunden zu haben.

Seit nicht allzu langer Zeit bin ich Rentnerin und möchte Haus und Garten mit meiner Familie und Freunden genießen. Und ich kann nicht akzeptieren, daß uns zugemutet werden soll, zu dem schon vorhandenen, von Jahr zu Jahr angewachsenen Lärm und Dreck noch erheblich mehr zu verkraften. Wir müßten dann wohl wegziehen und würden erheblichen materiellen und emotionalen Schaden erleiden.

Im gestern morgen vorgetragenen Gutachten wurden die gesundheitlichen Folgen der Lärmbelästigung, wie sie für unseren Wohnort prognostiziert werden., aus meiner Sicht herunter gespielt. Dafür habe ich natürlich keine objektiven Beweise, aber die kann der Gutachter eben auch nicht beibringen., da

es –soweit mir bekannt- keine wissenschaftliche Studie gibt, die alle relevanten hiesigen Gegebenheiten erfaßt.

Aus der psychologischen Fachliteratur und durch meine eigene psychotherapeutische Praxis habe ich hinlänglich Erkenntnisse gesammelt über die psychvegetativen Reaktionen und Langzeitfolgen, von Stressoren, und der für uns hier vorgesehene Fluglärm wäre ja mit Sicherheit ein Stressor erheblichen Ausmaßes, zu dem wir niemals eine positive, akzeptierende Einstellung gewinnen könnten, anders als z.B. zum lauten Quaken eines Frosches.

Wir müßten in unserer Region in allen Bevölkerungsschichten und allen Altersgruppen mit einer deutlichen Zunahme von Nervosität, Arbeitsstörungen, Ängsten, Depressionen und Aggressionen rechnen – um nur einige Stressfolgen zu nennen.

Und ich fühle mich auch persönlich gefährdet, dann auf Dauer krank zu werden oder aufgrund mangelnder Regenerierungsmöglichkeit auf meinem Grundstück und der näheren Umgebung mit meinen Mitmenschen in Unfrieden zu geraten.

Sehr geehrte Damen und Herren von der Bezirksregierung,
zum Schluß möchte ich noch einmal deutlich machen:

ich wünsche mir, daß Sie bei der Entscheidungsfindung dem menschlichen Faktor ein angemessenes Gewicht zubilligen – ein größeres jedenfalls als ich es bisher angesichts der vielen technischen und juristischen Details wahrgenommen habe.

Und ich plädiere ausdrücklich dafür, auch Ihren sogenannten gesunden Menschenverstand in die Waagschale zu werfen, denn der wäre neben den wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erwägungen sicherlich ein guter zusätzlicher Ratgeber.